

# Gemeindebrief

## Evangelische Kirchengemeinde

### Lenggries



György Lehoczky, „Märchenbaum“ 1965; Foto: ARTOTHEK

## Au/ein Wort

Liebe Lesenn, lieber Leser,

ein altes Märchen sagt, nur Kinder und ältere Menschen könnten es hören und verstehen: das kleine, unscheinbare, aber doch immer wiederkehrende Wort im Lied der Vögel. Es setzt sich zusammen aus unzähligen Stimmen, Farben und fröhlich-hüpfenden Bewegungen.

Auf dem Titelbild sieht man unter dem Baum eine Frau sitzen. Sie bittet die Kinder, still zu sein und schweigend **hinzuhören**; auch die übrigen Tiere, die Schafe, der Hirsch und das Eichhörnchen heben die Köpfe und lauschen dem Gesang der vielen Vögel im Märchenbaum. Wie heißt nun das kleine Wort, das eingewoben ist in das Zwitschern und Hüpfen der bunten Vogelwelt? Es ist das Wörtchen DANKE.

Am ersten Sonntag im Oktober feiern die christlichen Kirchen Emtedank; das ist zum einen der Dank *durch* Gottes Schöpfung, so wie ihn schon Franz von Assisi besungen hat: "Gelobt seist du, mein Gott, durch unsere Schwester Mutter Erde, die hervorbringt mancherlei Früchte, mit Blumen und Kräutern."

Zum anderen bedeutet Emtedank aber auch, **für** Gottes Schöpfung zu danken. Uns mag das leicht fallen: Während wir in diesem Jahr vor Trockenheit und großer Hitze ebenso verschont blieben wie vor Dauerregen und **Überschwemmungen**, wüten anderswo in diesen Tagen verheerende Stürme und bringen Zerstörung, Verwüstung und Tod. Der erste Sonntag im Oktober 2004 fällt darüber hinaus in eine Zeit, in der Tausende auf die Straße gehen aus Angst vor Armut und drohender Arbeitslosigkeit. Nicht allen ist an Erntedank zum Feiern und zum Danken zu Mute.

Wir sollten daher auf unserem Bild ein entscheidendes Detail nicht übersehen: Mitten in der Pracht der Natur hat der Künstler vor dem Märchenbaum ein Bildnis gestellt. Die Kreuzigungsszene am unteren Bildrand ist ein Signal **für** die noch ausstehende Erlösung jeglicher Kreatur und der gesamten Schöpfung. Diese Hoffnung trägt unseren Glauben und möchte uns durchs Leben begleiten. Auch dafür erklingt unablässig im Lied der Vögel das kleine Wörtchen DANKE.

Ihr Stefan Huber

## Das Leben bis zuletzt gestalten und bewusst erleben

### Herbstsammlung der bayerischen Diakonie

vom 11.-17.10.2004 für die Hospizarbeit

Tod und Sterben sind noch immer Tabuthemen unserer Gesellschaft. Ca. 90 % der

Menschen in **Deutschland** sterben in Krankenhäusern und Altenheimen und nur ca. 10% zuhause in ihrer gewohnten Umgebung, obwohl die meisten dies laut Umfragen wünschen. Um Menschen ein würdevolles Sterben im eigenen Heim zu ermöglichen, engagiert sich die bayerische Diakonie in den letzten Jahren verstärkt in der Hospizarbeit. **Haupt** und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen sich um Sterbende und ihre Angehörige, **versorgen** ambulant die Betroffenen oder pflegen **Schwerst** kranke in den zwei stationären Hospizen der Diakonie.

Für die Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z.B. in seelsorgerlicher Betreuung oder Palliativmedizin, für die diakonische **Hospizarbeit** insgesamt und die Palette diakonischer Leistungen ruft das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2004 zu Spenden auf. 70% der **Spenden** verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort; 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern verwendet.

Weitere Informationen im Internet [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de)

und im Diakonischen **Werk** Bayern, Fachbereich Kommunikation, Tel.: 0911 / 93 54423

Spendenkonto: ACREDO BANK, Kto.-Nr. 2 500 000, BLZ 760 605 61,

Umschlagwort **Herbstsammlung** (Ein Überweisungsträger liegt auch dem Gemeindebrief bei.)



## Atem holen

zur Ruhe kommen

## in der Waldkirche

zum Wochenausklängen jeden Freitag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr



## Gemeindefest zum 50-jährigen Kirchenjubiläum



17. und 18. Juli 2004

## Wir vom Kirchenvorstand "in eigener Sache"

Der Sommer - soweit er in Erscheinung getreten ist - war gekennzeichnet vom 50-jährigen „Kirchweihfest“.

Viele von uns waren in Vorbereitung und Durchführung gut ausgebucht; Fahnen wurden gemalt bzw. von der Gemeinde ausgeliehen; die Kirche wurde noch geweißelt und der Festgottesdienst gab dem Festtag selbst die richtige frohe und dankbare Feststimmung. Die Gäste, wie z.B. Bürgerleister Wemer Weindl, der Architekt der Kirche, Herr Franz Gürtner sowie die Kinder des früheren Tölzer Pfarrers Roth, der unsere Kirche eingeweiht hatte, fühlten sich offensichtlich wohl, wie wir anderen auch alle.

U Gerg, Frau Weiß und ihren jungen Leute sowie den Herren Gürtler und Renner gilt unser aller und besonderer Dank für ihr Engagement bei Vorbereitung und Durchführung des Begleitprogramms. Henn Berger sei herzlich Dank gesagt für die Nachmittagsmusik.

Aus dem Routine-Arbeitsprogramm des Kirchenvorstands sei im KurLStil erwähnt:

Die Fonn des Abendmahls wurde lange und intensiv diskutiert

Die Jahresrechnung 2003, die Abrechnung der Renovierungsarbeiten an der Waldkirche sowie der Haushaltsplan 2004 wurden geprüft, aufgestellt und beschlossen

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat einen erfreulichen Stand erreicht und soll nun nach den Sommerferien wieder in vollem Umfang aufgenommen werden

und schließlich leitet unser Pfarrer Huber die Beschaffung eines neuen Kirchbusses ein; der alte hat wirklich fast ausgedient. Lassen Sie sich überraschen!

Mit allen guten Wünschen für unsere Leser und wie immer mit freundlichen Grüßen ...

... für den Kirchenvorstand: Ihr Peter Hecker

Übrigens: Die Kaffeehaferl, die wir zum Kirchenjubiläum haben anfertigen lassen, sind nach wie vor käuflich zu erwerben. Ein Haferl kostet 3,00 €. Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Von unserem Ballon-Weitflug-Wettbewerb sind bereits die ersten Karten zurückgekommen; sie können noch bis zum 31. Oktober im Pfarramt abgegeben werden. Im nächsten Gemeindebrief geben wir die Gewinner bekannt.



# Abendmahl



## mit Kindern feiern

Bereits im Frühjahr haben wir Sie über Beratungen des Kirchenvorstandes zum Abendmahl mit Kindern informiert. Damals hat der Kirchenvorstand die Teilnahme der Konfirmanden am Abendmahl befürwortet.

In den folgenden Sitzungen blieb das Thema „Abendmahl“ auf der Tagesordnung: Wem gilt die Einladung zum Abendmahl? Wer **fühlt** sich angesprochen, wer ausgeschlossen? **Dürfen** wir unser Abendmahl überhaupt so gestalten und feiern, dass allein durch die Form bestimmte Menschen, ausgeschlossen werden?

Schließlich wurde der Beschluss gefasst, zukünftig das Abendmahl mit Brot bzw. Hostien und *Traubensaft* zu feiern, d.h. auf Wein bzw. Alkohol zu verzichten.

Als weiterer Schritt folgte in den vergangenen Monaten die Diskussion über die generelle Zulassung von Kindern zum Abendmahl - ein Thema, an dem auch unsere Kirchengemeinde nicht **vorbeikommt**, nachdem sich die Landessynode im Jahr 2000 nochmals **ausdrücklich für** eine Einladung und Zulassung von Kindern **zum** Abendmahl ausgesprochen hat. Dieser **Empfehlung** folgend hat der Kirchenvorstand unserer Gemeinde mehrheitlich beschlossen, nun auch Kinder und Jugendliche zum Abendmahl einzuladen, denn biblisch-theologische Gründe, die gegen eine Teilnahme von Kindern sprechen, gibt es ebenso keine, wie **Gründe** gegen eine Feier des Abendmahls mit Traubensaft statt Wein.

Wenn Sie nun hier von diesen Beschlüssen erfahren, dann mag das den Eindruck erwecken, als wären diese Entscheidungen sehr schnell und vielleicht unüberlegt getroffen worden. Dem war aber nicht so. Immer wieder hat sich der Kirchenvorstand mit diesem Thema auseinandergesetzt und Entscheidungen



und Beschlüsse vertagt - nicht weil man sich uneinig war, sondern vielmehr, weil man sich der Tragweite dieser Änderungen und Neuerungen bewusst war und sich ausreichend Zeit zur Ueberlegung geben wollte.

Zuletzt stand und steht aber die **Überzeugung**, im Sinne des Abendmahls Jesu Christi entschieden zu **haben**: Seine Einladung galt tatsächlich *allen* (vgl. Einsetzungsworte: *„nehmet hin und trinkt alle daraus“*), und es blieben nicht nur leere Worte, sondern die die Gemeinschaft Jesu suchten, die durften auch zu ihm kommen - Kinder ebenso wie Kranke.

**Möglicherweise** bleiben dennoch manche Fragen offen. Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch. Sprechen sie uns einfach an, vielleicht haben Sie Fragen wie diese:

**Frage:** Eine Teilnahme der Kinder beim Abendmahl ist wichtig, die Konfirmation doch bedeutungslos!

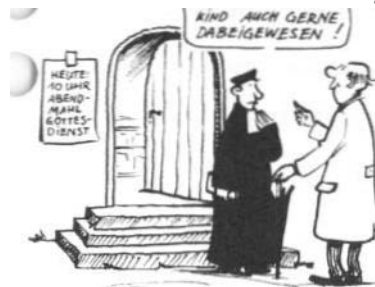
**Einspruch:** Konfirmation steht im Kontext mit der Taufe, weniger mit dem Abendmahl. Die Jugendlichen bekräftigen und bestätigen (lat.: *confirmare*) in eigener Entscheidung ihre Zugehörigkeit zur Kirche, was bei ihrer Taufe stellvertretend die Eltern bzw. Paten **für** sie getan haben. Die Konfirmation muss deshalb nicht **zwingend** die Feier des Abendmahls **beinhalten**, aber sie kann nicht ohne **vorangegangene** Taufe gefeiert werden.



Alte Taufsteine sind oft in Form eines Abendmahls gestaltet

**Frage:** Kinder verstehen nicht die Bedeutung des Abendmahls!

**Einspruch:** Abendmahl lebt **in** erster Linie nicht vom **Verstehen**, sondern vom **gemeinsamen Feiern**. Die Gemeinschaft mit Gott und miteinander ist auch nicht **abhängig** vom Verstehen und Wissen **bestimmter Lehrsätze** zum Abendmahl.



**Außerdem** darf **gefragt** werden: Verstehen Erwachsene exakt die Bedeutung des Abendmahls? Können sie eine klare **Auskunft** geben darüber, was sie tun, warum sie es tun und was da geschieht? **Warum** also stellt man Kindern höhere **Anforderungen** als den Erwachsenen?

Und schließlich: Mit der Einführung des Abendmahls mit Kindern in unserer Gemeinde wird mit Beginn des neuen Schuljahres auch im Unterricht Sinn und **Hintergrund** des Abendmahls gelehrt werden.

Stefan Hilber

## 50 Jahre Waldkirehe - Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

erinnern - begegnen - verstehen

Herzliche Einladung zu einer Studienfahrt zur

KZ-Gedenkstätte Dachau am

Samstag, den 16. Oktober 2004

mit einer Führung durch Pfr. Willi Stähr (Pfarrer an der Versöhnungskirche Dachau)

Abfahrt von Lenggries gegen 8.15 Uhr, Rückkehr gegen 15.00 Uhr (je nach Teilnehmerzahl fahren wir mit einem Bus oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (BOB bzw. S-Bahn).

Kosten: Fahrtkosten (z.B. Wochenendticket o.ä.)

Wichtig: Anmeldung erforderlich (bis zum 03. Oktober)

Weitere Veranstaltungen:

„Wenn Marionetten auf die Kanzel klettern.....“

Ein Vortrag und eine Vorführung über das Marionettenspielen

Besuch des Tölzer Marionettentheaters in der Waldkirche

am Sonntag, den 17. Oktober 2004 um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist **frei**.



„Flügel der Hoffnung - Wings of Hope“

Vortrag über die Therapie kriegstraumatisierter Kinder in Sarajevo und Bagdad

Referent: Peter **Klentzan** (Projektkoordinator der Stiftung Wings of Hope- Deutschland)

am Sonntag, den 21. November 2004 um 19.30 Uhr.

Der Eintritt ist frei.



## 50 Jahre Waldkirehe - Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

1000 Euro für unsere Kinder- und Jugendarbeit

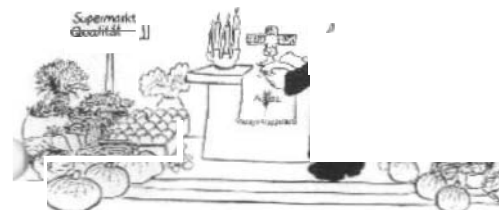
Eine großzügige Sperrle in Höhe von insgesamt 1000 Euro konnten wir im Sommerenlgegennehmen. Die Einnahmen aus **beiden** Aufführungen des Tanzstückes "Wenn ich ein Schulmeister **wär...**" durch die Kinder-Gymnastikgruppe der VHS



! **Lenggries** gingen anlässlich des diesjährigen Kirchenjubiläums an unsere Gemeinde. Dieses Geld wollen wir bedürftigen Kindern in Lenggries zuzommen lassen und ihnen so z.B. die Teilnahme an Freizeiten o.ä. ermöglichen. Ein herzlicher Dank geht an **Frau Dusterhaus** für ihr großzügiges Engagement.

## Einladung zum Familiengottesdienst

Am Sonntag, den 3. Oktober 2004 feiern wir das Erntedankfest mit einem Familiengottesdienst. Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 9.30 Uhr.



... und feiern heute zum ersten Mal in beiderlei Gestalt!"

Für den Erntedank freuen wir uns über Gaben und Spenden. Sie können bis zum 02. Oktober an der Kirche oder am

Pfarramt abgegeben werden. Wenden Sie sich dazu bitte ans Pfarramt (Tel.: 2463)

### Voraokündiguog

Am 29. November 2004 um 9.00 Uhr  
in der evang. Watdkirche

Nähere Informationen bei Sabine Weiß  
08042/98502 und Susonne **Meichsner**  
08042/917288



FRÜHSTÜCK

Das Thema stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

# Kinderkino in der Waldkirche

Montag 04. Oktober 2004

## Anna, annA

Die 9jährige Anna braucht ein neues Lesebuch. Heimlich schleicht sie sich ins Lehrerzimmer, um das Buch auf einem großen Kopiergerät zu kopieren. Als der Hausmeister plötzlich vorbeikommt, versteckt sie sich im Fotokopierer. Dabei berührt sie versehentlich den Startknopf. Der Kopierer legt los und kopiert das Mädchen...



Witziges, mit viel Fantasie inszeniertes Verwechslungsspiel um ein pfiffiges Mädchen...

**wann:** wie immer von 15.00-16.00 Uhr

**wo:** wie immer in der evang. Waldkirche

**was:** wie immer basteln und/oder spielen wir nach dem Film

**Unkosten:** wie immer 3.00 € pro Person und Film

**Noch Fragen?:** Sabine Weiß 06042/96502



Unsere Kindergruppe, die **Waldkirche-Affen-Flöhe** trifft sich jeden Montag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Jungs und Mädels, ab der 3. Klasse, die gerne basteln, spielen und Spaß haben wollen, sind herzlich willkommen!

Die Jugendgruppe kommt ebenfalls jeden Montag zusammen, von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr.

## Kino im katholischen Pfarrheim



Ein kleines jüdisches *schteU*, irgendwo im Osten Eurapas, 1941. Schlomo, der Dorfnarr, überbringt schlimme Nachrichten: Die deutschen Truppen rücken vor, jüdische Dörfer werden eliminiert, ihre Bewohner getötet oder **verschleppt**. Nach am selben Abend ruft der Rabbi den Rat der Weisen ein, und ausgerechnet Schlomo hat die rettende Idee! Um der Deportation durch die **Nazi**-Truppen zuvorzukommen, beschließen die Dorfbewohner, sich selbst zu deportieren und so vor den Deutschen



über Russland bis nach Palästina zu fliehen.

Eine bittere Komödie vor dem Hintergrund der Shoa, die das Tragische im Komischen spürbar werden lässt. Der Film ist eine überdenkenswerte Auseinandersetzung mit dem Thema **Holocaust**, der ebenso witzig wie bewegend das Leben als Albtraum schildert.

Wir zeigen den Film am Freitag, den 01. Oktober um 20.00 Uhr im katholischen Pfarrheim.

## Kinoabend mal ganz anders

Herzliche Einladung zu einem besonderen Kinoabend am Freitag, den 12. November 2004 um 19.30 Uhr in der Waldkirche Lenggries. Der Eintritt ist frei.

(Der Kinofilm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich über die Tagespresse oder bei uns im Pfarramt.)



## Hinweise

### Kirchgeld 2004

Vor kurzem haben Sie per Post eine Aufforderung zur Kirchgeldzahlung erhalten. Herzlichen Dank an alle, die das Kirchgeld 2004 **bereits** eingezahlt haben. Falls Sie dies noch nicht eingezahlt haben, hier zur Erinnerung noch einmal unser Kirchgeldkonto bei der Sparkasse Lengries: Konto 240 002 535, BLZ 700 543 06 mit dem Stichwort "Kirchgeld 2004".



Herbstzeit ist Erntezeit. Ob da auch etwas übrig bleibt für unseren Stand auf dem

### Lenggrieser Adventsmarkt?

Wir brauchen wieder Selbstgemachtes.

Wer hilft mit?

Wer hat Zeit zum Marmelade kochen?

Wer spendet Obst oder Gelierzucker?

Bei Spenden wenden Sie sich bitte an Frau **GERG** (08041/41766).



Moaßspruch

Oktober:

Wo der Geist des Herrn ist,  
da ist Freiheit

2. Korinther 3, 17

## Nach-gedacht

### EINE SACHE DES HERZENS ...

... oder: Zuhören können!

Unter dem Titel „Der Hotelportier lächelte wie immer - und doch war alles anders“ berichtet Peter Bacher in seinem Buch "Und wieder ist Sonntag" von einer ca. 3-Minuten-Episode, die ich Ihnen in meiner Version erzählen möchte.

„Was war nun eigentlich anders?“ Der Chefportier meines Lieblingshotels strahlte wie immer, als er mich sah, reichte freundlich lächelnd meinen Zimmerschlüssel und doch - irgendetwas war anders, anders als früher.

Unerklärlicherweise klang auch meine Frage „Wie geht's?“ anders und hatte nicht den Klang der Flüchtigkeit oder gar Gleichgültigkeit.

In Sekunden muss zwischen uns eine Seelenbrücke entstanden sein.

„Wenn Sie mich so fragen, muss ich Ihnen sagen, es geht mir schlecht“, sagte er. Wir sahen uns an, und ich erfuhr, dass **sein** Sohn mit seinen 16 Jahren einen vermeintlich geheilten Tumor nicht überwunden hat; jetzt ist er inoperabel. „Ob unsere Reise nach Amerika **hilft**“ - so der Portier - „weiß nur der liebe Gott“.

Als er merkte, wie sehr mich diese Nachricht berührt hat, sprudelte es aus ihm heraus: „Ich wusste gar nicht, wie viele Freunde ich habe; aber die wenigsten hören **zu!**“ Nun leuchteten seine Augen wieder, und er erzählte und erzählte und ... und ich hörte zu und **hörte** zu ... !

Die Menschentraube, die sich ohne Murren gestaut hat, muss gespürt **haben**, dass hier nicht ein Portier pflichtvergessen einen Smalltalk abhält, sondern dass hier ein Mensch sein Herz ausschütten kann.

**Wie** erwähnt: diese Episode dauerte nur ein paar Minuten.

Beim Weggehen rief er mir nach: „Danke, dass Sie mir zugehört haben; es tat einfach **gut!**“

Ich habe gemerkt, wie bedeutsam es ist, „Wie geht's?“ ernst zu nehmen. Und im Übrigen stand das beim Portier bestellte Taxi pünktlich vor der Tür.

Peter Hecker

## Aus unserem Dekanat

### Der neue Dekan stellt sich vor

Am 08. Juli wurde Pfarrer Martin Steinbach als neuer Dekan von Frau Regionalbischöfin Breit-Keßler in Bad Tölz in sein Amt **eingeführt**.

Mit einem Schreiben stellt er sich den Gemeinden vor:

Nach zuletzt 13 schönen Jahren in der Kirchengemeinde Christuskirche in Schweinfurt hat sich eine gute und stimmige Möglichkeit zu einem Wechsel ergeben. Die gut 300 km entfernte Region um Bad Tölz ist mir dabei eher noch nicht vertraut, aber ich hoffe in den neuen Wirkungskreis einiges mitzubringen, was mir die **Arbeit** vor Ort erleichtern könnte: meine Familie mit Frau Birgit und drei Kindern im Alter zwischen 15 und sechs Jahren, Freude an und Engagement in meinem Beruf und gute Erfahrungen aus bisher vier unterschiedlich geprägten Gemeinden in Franken, zuletzt mehrer Jahre als stellvertretender Dekan. Mitbringen werde ich auch meine Liebe zu ansprechenden Gottesdiensten, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Kirchenmusik. Schön wäre es, wenn ein offener und unkomplizierter Umgang unser Miteinander auch in und um Bad Tölz prägen könnte.



Ich hoffe, dass ich das neue Amt zu Ihrer Zufriedenheit ausfülle und dabei für eine **zeitgemäße** und traditionsbewusste Kirche stehen kann.

In Vorfreude auf das Evangelische Dekanat Bad Tölz grüßt Sie herzlich

gez. M. Steinbach

*Wir wünschen Dekan Steinbach und seiner Familie ein gutes Einleben und ein gesegnetes Wirken auf der neuen Stelle.*

## Aus unserer Gemeinde

### **FREUD** und **LEID**

Aus unserer Gemeinde wurden getauft:

Roben GOLLER	29. Mai	2004
Laurin HUNDEGGER	19. Juni	2004
Maria Katharina MESS ER	25. Juni	2004
Lea HUBER	07. August	2004

In unserer Gemeinde wurden getraut:

Norbert Menzel und Kirsten Menzel, geb. Mayer, aus Aying, wurden am 24. Juli auf der Stie-Alm, Braunck, getraut

Helmut Wirth und Gudrun Wirth, geb. Jechus, aus Schlegldorf, wurden am 19. September in der Waldkirche getraut

Aus unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Heidi HERZOG (64) am 27. April in Reichersbueem

Ruth SCHMALHOFER, geb. Merkel (80) am 7. Mai in München

Anna SZEGEDI, geb. Hallmen (74) am 9. Juni auf dem Waldfriedhof Alfred KÄUFL (80) am 23. Juni auf dem städt. Friedhof Bad Tölz

Liselone SAUER, geb. Moog (91) am 30. Juni auf dem Waldfriedhof

Horst HIRSCHBERG (58) am 9. Juli auf dem Waldfriedhof

Margot REH (68) aus Jüchen am 22. Juli auf dem Waldfriedhof

### Ewigkeitssonntag, 21. November

Der Ewigkeitssonntag ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Er erinnert uns an die Vergänglichkeit allen Lebens und richtet unsere Hoffnung zugleich auf das ewige Sein bei Gott.

Wir werden im Gottesdienst dieses Sonntags der Verstorbenen unserer Gemeinde des vergangenen Jahres gedenken. Wir wollen ihre Namen verlesen und schließen sie in unsere Fürbitte ein. Ihre Hinterbliebenen sind zu diesem Gouesdienst besonders eingeladen. Sie dürfen wissen dass unsere Kirche ihre Verstorbenen nicht vergisst.





# Die letzte Seite

Und da sind Menschen,  
Gefährten und Freunde,  
und da sind Menschen;  
mein Leben ist reich:

Einer lehrte mich laufen,  
einer lehrte mich tanzen,  
einer schenkte nur Worte  
und ein anderer ein Lied.  
Einer formte mein Denken,  
einer prägte mein Leben,  
einer zeigte mir das,  
was man mit Augen nicht sieht!

Einer lehrte mich fragen,  
einer lehrte mich glauben,  
einer half mir zu lachen,  
einer weinte mit mir,  
einer säte die Liebe,  
einer pflegte die Hoffnung,  
einer zeigte den Himmel  
und einer, Jesus, ist die Tür.

Von Peter Hecker in Anlehnung an „Mensch, danke“ von Jürgen Werth

Herausgeber: Evangelisches Pfarramt Lenggries  
Anton-Draxl-Str. 20 83661 Lenggries  
Tel.: 0804212463  
[www.waldkirche.de](http://www.waldkirche.de)  
[pfarramt@waldkirche.de](mailto:pfarramt@waldkirche.de)